

WEITERE ANGEBOTE

PHILOSOPHIE ▪ RELIGION

Einführung in die Weltreligionen XVII

4. – 5.12.2020

Forschung und gefühlte Wahrheit

Die Debatte über den Islam in Deutschland

Prof. Dr. Dr. Peter Antes

Früher war die Forschung eine Autorität. Heute entwickelt sich Wissen immer mehr zur Glaubenssache, die am eigenen Bauchgefühl gemessen wird. Dies gilt vor allem für die Debatte über den Klimawandel, die Migration und den Islam in Abgrenzung zum Christlichen Abendland. Der Vortrag am Freitagabend wird an konkreten Beispielen zeigen, was die Forschung über den Islam im Gegensatz zu weit verbreiteten Ansichten in der öffentlichen Diskussion sagt. Das Seminar am Samstagvormittag wird die Thematik anhand weiterer Beispiele fortführen und vertiefen.

29. – 31.1.2021

Philosophie und Glaubenssätze

Anspruch auf Wahrheit

Dr. Peter Heigl, Dr. med. Christoph Nowak

Philosophie und Religionsgeschichte, Wissenschaften und Medien beanspruchen, Wahrheit zu formulieren. Seit der Antike existiert die Frage nach dem Wahren, Guten und Schönen. Heute machen es digitale Techniken schwer, zu unterscheiden zwischen Wahrheiten, Halbwahrheiten und Lügen. Was ist Fakt? Was ist ‚Fake‘? Und doch: „Wir irren uns empor“, sagt Harald Lesch kurz und bündig. Geschichte und Gegenwart sind voller interessanter Beispiele für Glaubenssätze und Wahrheitsansprüche in verschiedenen Wissensgebieten. Im Seminar durchleuchten wir Sternstunden und Irrwege des Strebens nach Wahrheit. Wir lassen uns von der Überzeugung leiten, dass der genaue Blick in die Geschichte immer lehrreich ist. Wir verfolgen die grundlegende Frage nach unserer individuellen Souveränität und wie wir sie sichern können.

TEILNAHME

Für die Teilnahme am Seminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

DATUM

Freitag bis Sonntag, 6. bis 8. November 2020

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 12.30 Uhr mit dem Mittagessen

PREIS

Preis inkl. 2 x Vollpension

im EZ 272,- €

im DZ 239,- €

ohne Zimmer 173,- €

KONTAKT

Schwabenakademie Irsee

Klosterring 4

87660 Irsee

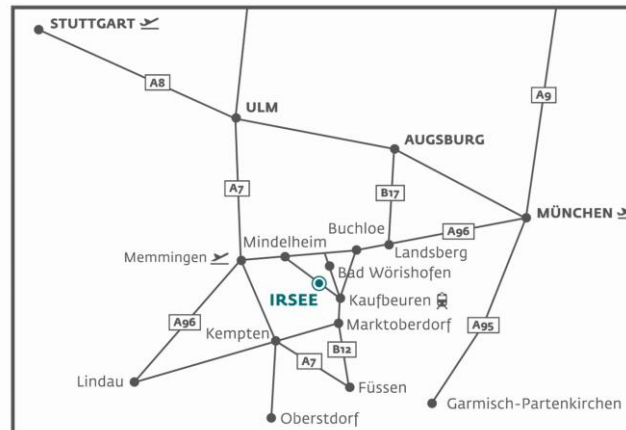
Telefon: 08341 906-661 oder -662

Fax: 08341 906-669

E-Mail: buero@schwabenakademie.de

www.schwabenakademie.de

ANFAHRT



Titelbild: Ödipus und die Sphinx (um 470 v. Chr.), Attische Kylix des Ödipus-Malers, Rom, Vatikanische Museen, Quelle: wikimedia.



SCHWABEN
AKADEMIE
IRSEE

Bildung genießen.

PHILOSOPHIE ▪ RELIGION

Mythos – Tragik – Philosophie

Lebensdeutungen im antiken Griechenland

6. bis 8. November 2020



FREITAG, 6. NOVEMBER 2020

EINFÜHRUNG

17.00 – 18.30 Uhr

Göttergeschicke: Mensch und Welt im Mythenkreis

18.30 Uhr Abendessen

20.00 – 21.30 Uhr

Ein verlorenes Paradies

Eigenschaften des Mythos – philosophisch betrachtet

SAMSTAG, 7. NOVEMBER 2020

9.00 – 10.30 Uhr

Die Geburt der Tragödie als Konflikt zwischen Mythos und Aufklärung

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr

... aus dem Geist der musikalischen Tragödien-Vertonungen von Carl Orff und Hans Werner Henze

12.30 Uhr Mittagessen

15.00 – 16.30 Uhr

„Dialektik der Aufklärung“ (Adorno): Vom Mythos zum Logos – und zurück?

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 – 18.30 Uhr

Das Fortleben des Mythos in (den Bildwelten von) Philosophie und Christentum

18.30 Uhr Abendessen

SONNTAG, 8. NOVEMBER 2020

9.00 – 10.30 Uhr

Moderne Existenz im Licht des tragischen Mythos: Dionysos (Nietzsche) oder Sisyphos (Camus)?

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr

Der Exodus vom Mythos: ‚Reine‘ Wüste oder Gelobtes Land? Arnold Schönbergs (Anti-)Oper ‚Moses und Aron‘

12.30 Uhr Mittagessen / Seminarende

– Kleine Änderungen im Seminarablauf vorbehalten –

PHILOSOPHIE ▪ RELIGION

MYTHOS – TRAGIK – PHILOSOPHIE

Lebensdeutungen im antiken Griechenland

Wie können wir unser Leben deuten? – so fragen sich die Menschen schon seit jeher. In der griechischen Antike wurden dazu drei alternative Modelle entwickelt, die in einem spannungsreichen Verhältnis zueinander stehen: Mythos, Tragödie und Philosophie.

Der Mythos basiert auf einem Verständnis von Lebens- und Weltzeit als einem ewigen Kreislauf: die bildhaft-epischen Gestaltungen einer göttlich durchwirkten Natur geben dem Menschen Geborgenheit, halten ihn aber auch in einem unentrinnbaren Schicksal fest.

Im Konflikt der Tragödie entdeckt der Mensch die Freiheit, sich durch seine Vernunft von den Naturnotwendigkeiten zu lösen. Dabei muss er schmerzlich erkennen, dass die mythischen Urgewalten übermächtig bleiben.

Die Philosophie beginnt, die in der Tragödie noch vorausgesetzte Götter-Kosmogonie des Mythos durch eine rein (natur-)wissenschaftliche Welterklärung zu überwinden. Dazu muss die menschliche Erkenntnisfähigkeit selbstkritisch abgesichert werden. Weil die Philosophie damit auch die Grenzen des Wissens in den Blick nehmen muss, öffnet sie sich – schon in Platons Gleichnissen – wieder den mythischen Bildwelten. Gerade in der (christlichen) Offenbarungsreligion, die sich als heilsgeschichtliche Ablösung der Mythen-Zyklen versteht, lebt die mythische Bildsprache verborgen weiter. Und selbst der moderne Mensch des Nihilismus deutet sich im Lichte mythischer Gestalten (Dionysos, Sisyphos). Kehrt im tragischen Moment von Philosophie und Wissenschaft der Mythos wieder?

REFERENT

Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Thurner

Professor für Christliche Philosophie am Martin-Grabmann-Forschungsinstitut der Ludwig-Maximilians-Universität München